Dresdner Nachrichten

38. Jahrgang. Aufl. 56,000 Stück

Dresden, 1893.

Fernsprechstelle Nr. 11.

Zähne. Mässige Preise. | Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Plombirungen etc. Correcte Ausführung. Chr. Sörup, Zahnkünstler Wettinerstr. 26, I. (Ecke der Bernhardstrasse).

Hugo Borack
Hoflieferant
vorm. Eduard Emil Richter
Altmarkt
50 Pfennige
Echtschwarze
Damen-Strümpfe.
Kinderstrümpfe von 35 Pf.
Herren-Socken von 45 Pf.
Imitirt schwedische
Handschuhe von 60 Pf. an.

Oscar Renner, Dresden
Brauerei-Vertretungen:
Spatenbräu-München, Bürgerlich-Pilsner,
I. Culmbacher.

Federleichte Saccos
Schlafrock-Meyer,
Frauenstrasse 8 und 10.

Wasserheilanstalt „Theresienbad"
in Eichwald b. Teplitz-Böhmen.
Schönste, gesundeste Lage, vollständig geschützt, inmitten der herrlichsten Waldungen. Für Nervenkranke und für Nachkur bestens empfohlen. Auskunft ertheilt bereitwilligst der Anstalts-Director Dr. Kurys.

Mineralwässer garantirt 93er Füllung zu Original-Preisen. Prompte Zusendung in's Haus und nach auswärts. Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 177. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprechberichte. Hofnachrichten. Stichwahlresultate. Maßregeln gegen Zwergcikade. Johannisfestfeier. Kunstvereins-Ausstellung. Königl. Conservatorium. Modenbrief. Briefkasten.

Montag, 26. Juni.

An die geehrten auswärtigen Leser!

Bei der bedeutenden Auflage der „Dresdner Nachrichten" ist es nothwendig, die Bestellungen auf das

dritte Vierteljahr 1893

bei dem betreffenden Postamte bis **spätestens den 26. dieses Monats** bewirken zu wollen, da andernfalls auf ungestörte Fortlieferung bez. rechtzeitige Neulieferung des Blattes nicht gerechnet werden könnte.

Alle Postanstalten im Deutschen Reiche, und im Auslande nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

Die Bezugsgebühr beträgt bei den Kaiserl. Postanstalten im Deutschen Reichsgebiet **vierteljährlich 2 Mark 75 Pf.**

Für **Dresden** nimmt die unterzeichnete Geschäftsstelle während der Dienststunden Bestellungen auf das nächste Vierteljahr zum Preise von **2 Mark 50 Pf.** (einschließlich Bringerlohn) entgegen.

Neu- und Abbestellungen, sowie die Anzeigen über erfolgte **Wohnungsveränderungen** in Dresden, wolle man entweder **persönlich** anbringen oder **schriftlich** — nicht durch Fernsprecher — an die Geschäftsstelle gelangen lassen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten",
Marienstraße 38, Erdgeschoß.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Bis 1 Uhr Mittags waren 111 Stichwahlen von 181 bekannt: davon Konservativ 17, Reichspartei 6, Nationalliberale 22, Frei. Volkspartei 17, Frei. Vereinigung 8, Süddeutsche Volkspartei 6, Centrum 7, Polen 3, Antisemiten 6, Soziale 19. Das Ergebniß der Stichwahlen läßt sich, auch wenn der Ausfall der gestrigen Stichwahlen vollständig bekannt ist, noch nicht ganz übersehen, weil noch am Montag in dem rechtsrheinischen Bayern und in Sachsen-Weimar die engeren Wahlen stattfinden. Was jetzt vorliegt, zeigt zwar eine ganz geringe Verschiebung zu Gunsten der Militärvorlage, aber noch nicht entfernt eine solche, welche die Einholung eines Vorsprunges der Gegner am 15. ds. M. in Aussicht stellen könnte. Charakteristisch ist der abermalig starke Prozentsatz der sozialdemokratischen Wahlerfolge. Sie haben schon 41 Sitze definitiv erlangt. Neu sind ihnen zugefallen: Stettin, Waldenburg, Homburg, Straßburg (Stadt) und Teltow, wogegen sie Mannheim und Halle a. d. S. verloren haben. Schon jetzt ist es sehr wahrscheinlich, daß die Sozialdemokraten die drittstärkste Fraktion des neuen Reichstags nach Centrum und Konservativen sein werden.

* Berlin. Bis Abends ½10 Uhr waren 121 Stichwahlen bekannt, davon Konservative 17, Reichspartei 6, Nationalliberale 21, Freis. Vereinigung 8, Freis. Volkspartei 19, Süddeutsche Volkspartei 6, Centrum 8, Polen 4, Antisemiten 8, Sozialdemokraten 19, Welfen 2.

Reichstagsstichwahlen. 8. Wahlkreis, Westhavelland: Wiesike (nl.) 9028 St., Ewald (soz.) 8950 St.: Wiesike mit 78 St. Majorität gewählt. — 10. Wahlkreis, Herzogthum Lauenburg: Bis jetzt für Graf Bernsdorf (Rp.) 3858 St., für Leiche (soz.) 3124 St.; die Wahl des Ersteren ist gesichert. — 17. Wahlkreis, Harburg-Rothenburg: Müller (Rp.) 13,402 St., Baerer (soz.) 10746 St.; Ersterer ist gewählt. — 10. Wahlkreis, Württemberg, Göppingen: Speiser (Vp.) 11,462 St., Schmidt (nl.) 8586 St.; Ersterer ist gewählt.

Kiel. Das Kaiserpaar ist mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Heinrich und dessen Gemahlin heute Mittag mit der „Hohenzollern" nach Gravenstein abgefahren, wo Mutter und Schwester der Kaiserin residiren.

Altona. Graf Waldersee hat einen 45tägigen Urlaub zu einer Reise nach Schweden und Norwegen angetreten. Er wird dort im Juli mit dem Kaiser zusammentreffen.

Straßburg. Anläßlich der Wahl Bebel's fanden vor der Hauptwache sozialistische Demonstrationen statt. Die Polizei mußte gegen die Menge, welche johlte, pfiff und in Hochs auf Bebel ausbrach, wiederholt einschreiten. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Budapest. Der Kaiser und der König von Sachsen treffen zu den österreichischen Manövern mit großem militärischen, aber ohne politisches Gefolge am 17. September in Güns ein. Kaiser Franz Josef kommt einen Tag früher dorthin.

Paris. Norton, welcher eingestand, alle angeblich der englischen Botschaft entwendeten Papiere gefälscht und die Fingerzeige für die Fälschung von Ducret erhalten zu haben, wurde Abends einer langen Konfrontation mit Ducret unterzogen. Die Papiere des Grafen Cesti, welcher von mehreren Seiten als ein früherer Wahlagent Boulanger's und gegenwärtiger Wahlagent Constan's bezeichnet wird und an der Dokumentenaffaire betheiligt sein soll, wurden gerichtlich versiegelt.

Petersburg. Die von dem „Journ. de St. Petersb." veröffentlichte Einführung des doppelten Zolltarifs enthält nachstehende Bestimmungen: Der gegenwärtige Tarif wird als Minimaltarif angesehen und wird den Ländern zugestanden, welche die russischen Produkte unter den günstigsten Bedingungen zur Einfuhr und Durchfuhr zulassen. Diejenigen Länder, welche Rußland nicht die Behandlung wie den meistbegünstigten Nationen zugestehen, werden dem Maximaltarif unterworfen. Die Festsetzung, wann und gegen welche Länder der Maximaltarif in Kraft tritt, bleibt dem Finanzminister in Vereinbarung mit dem auswärtigen Minister unter Genehmigung des Kaisers anheimgestellt.

New-York, 24. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8, do. in New-Orleans 7⅞. Schmalz loco 10.—, do. Rohe u. Brothers 10.25. Zucker (Fair refining Muscovados) 3⅞. Mais (New) pr. Juni 48⅞, pr. Juli 48⅞. Rother Winterweizen loco 71⅞. Kaffee (Rio) Nr. 7 16. Mehl (Spring clears) 2.45. Getreidefracht 2½. Kupfer 10.75. Rother Weizen pr. Juni 71⅛, per Juli 71⅞, per August 74, per December 81. Kaffee Nr. 7 low ord. per Juli 16.05, per September 14.95.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Maj. der König hat heute einen Besuch der Elektrischen Betriebsstation der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft an der Pfotenhauerstraße (Linie Schloßplatz-Blasewitz) allergnädigst in Aussicht gestellt.

— Ergebnisse der sächsischen Stichwahlen. 1. Wahlkreis (Zittau): Buddeberg (freis. 10,686 St.) gewählt gegen Wänig (nl. 8698 St.).

2. Wahlkreis (Löbau): Herzog (freis.) gew. mit ca. 2000 St. Mehrheit gegen Zimmermann (antis.).

4. Wahlkreis (Dresden-N.): Klemm (antis.) 19,621, Kaden (soz.) 15,141 St.

6. Wahlkreis (Dresden-Land): Hänichen (antis.) 17,084, Horn (soz.) 16,878 St.

7. Wahlkreis (Meißen-Großenhain): Lieber (antis. 11,498 St.) gew. gegen Goldstein (soz. 7106 St.)

8. Wahlkreis (Pirna): Lotze (antis.) gew. mit ca. 3000 Stimmen Mehrheit gegen Fräsdorf (soz.).

9. Wahlkreis (Freiberg): Merbach (Rp. 11,286 St.) gew. gegen Schulze (soz. 8729 St.).

10. Wahlkreis (Döbeln): Sachse (deutsch-soz.) gew. gegen Grünberg (soz.).

21. Wahlkreis (Annaberg-Schwarzenberg): Böhme (nl. 11,075 St.) gew. gegen Grenz (soz. 8726 St.).

23. Wahlkreis (Plauen): v. Polenz (kons.) gew. mit 773 St. Mehrheit gegen Gerisch (soz.)

— Einzelresultate aus sächs. Wahlkreisen: Versehentlich wurden im gestrigen Bericht Radeburg und Königsbrück unter den 6. Wahlkreis registrirt und für Hänichen und Horn in Anrechnung gebracht. Beide Bezirke gehören zum 4. Wahlkreise und sind in Königsbrück für Klemm 1395, für Kaden 258 St., in Radeburg für Klemm 381, für Kaden 117 Stimmen abgegeben worden. — Im 6. Wahlkreise: Kaufbach: Hänichen 57, Horn 6 St.; Schlottwitz: Hä. 36, Ho. 13; Burkhardswalde: Hä. 47, Ho 1; Greifsch: Hä. 44, Ho 5. — Im 8. Wahlkreise: Langburkersdorf: Lotze 196, Fräsdorf (soz.) 158 St. — Im 10. Wahlkreise: Döbeln: Sachse 1013, Grünberg 1252; Leisnig: S. 626, G. 615; Nossen: S. 379, G. 326; Roßwein: S. 445, G. 731; Landbez. Hartha-Waldheim: S. 944, G. 791; Leisnig-Land: S. 1611, G. 770; Döbeln-Land: S. 1559, G. 1006; Roßwein-Land: S. 1071, G. 609; Nossen-Land: S. 1085, G. 164. Im Ganzen erhielt Sachse 10,917 St. (gegen 9292 in der Hauptwahl), Grünberg 9017 St. (gegen 7818). Auf Sachße fielen demnach in der Stichwahl die Stimmen Niethammer's (1678), auf Grünberg die des Freisinnigen Schmidt (1078).

— Die Stichwahlen haben in Sachsen überall eine Niederlage der Sozialdemokraten ergeben. Nicht einer von ihnen wurde gewählt, selbst Horn ist unterlegen nach einem außerordentlich heißen Kampfe. An Einzelheiten ist noch Folgendes bemerkt: Bei der Stichwahl in Dresden-Altstadt zeigt das Gesammtergebniß, daß die Wähler Wetzlich's fast Mann für Mann zu Gunsten Zimmermann's eingetreten sind, ein ehrenvolles Zeugniß, welches die Konservativen ihrer Vaterlandsliebe selbst ausgestellt haben. Kleine Differenzen zwischen den Stimmenzahlen, welche sich am ersten Wahltag für Wetzlich und Zimmermann zusammen und der Zahl, welche sich vorgestern für Zimmermann allein ergeben haben, kommen natürlich nicht in Betracht. Das selbstlose Eintreten der Konservativen verdient hier wie in Dresden-Neustadt vollkommenste Anerkennung. Im Ganzen erhielt Zimmermann nur 73 Stimmen weniger, als in der Hauptwahl er und Wetzlich zusammen. Die Stimmenzahl Gradnauer's hat sich um 1150 vermehrt; dazu dürften in erster Linie die 673 Stimmen zu rechnen sein, die auf den Freisinnigen fielen. Es haben in Dresden-Altstadt von 41,976 Wahlberechtigten abgestimmt 36,042 Personen (gegen 34,965 bei der Hauptwahl), es sind also fast 86 Proz. aller Wähler an der Urne erschienen. Dieser Prozentsatz ist um so erstaunlicher, als doch schon Manche ihre Sommerreisen angetreten haben und erfahrungsgemäß 10—12 Proz. der Wähler in den Großstädten durch Krankheit, geschäftliche Reisen u. dergl. behindert sind. Die sozialdemokratischen Stimmen sind merkwürdigerweise an zwei Stellen, in der Hechtstraße um 35 St., in der Barbarossastraße um 3 St. zurückgegangen.

— Wie uns von maßgebender Seite mitgetheilt wird, sind seitens des Vorstandes des landwirthschaftlichen Versuchswesens am botanischen Garten hier eingehende Untersuchungen über geeignete Vertilgungsmaßregeln gegenüber dem in verschiedenen Theilen des Landes auftretenden neuen Pflanzenfeind, der Zwergcikade (Jassus sexnotatus) angestellt worden. Als besonders wirksame Mittel zur Bekämpfung des Schädlings haben sich ergeben: 1) 500 Liter Ammoniakwasser (aus Gasfabriken), 500 Liter Wasser und 10 Kg. Schmierseife, oder wenn Ammoniakwasser nicht zu beschaffen ist: 2) 1000 Liter Wasser, 10 Kg. Kainit, 10 Kg. Schmierseife und 1 Kg. rohe Karbolsäure. Mit diesen Flüssigkeiten sind die befallenen Flächen zu bespritzen oder zu übergießen und darauf umzupflügen. Was den Schädling selbst anbetrifft, so ist derselbe, zur Ordnung der Schnabelkerfe (wanzenartigen Thiere) gehörig, ein bei uns auf Wiesen und Feldrainen heimisches, geflügeltes Insekt, in der Größe einer Mücke, welches durch die Trockenheit des Vorjahres und dieses Frühjahres in seiner Entwickelung außerordentlich begünstigt allgemein zahlreicher auftritt, als gewöhnlich. An einzelnen Orten und zwar, soweit bis jetzt bekannt, in Bertelsdorf und Göppersdorf bei Liebstadt, in Grünberg bei Augustusburg, in Großnaundorf bei Pulsnitz, in Zschepa und Jacobsthal bei Strehla, in Weinböhla, in Okrilla b. Meißen, in Gleina b. Bautzen, in Hartenstein und in Kemnitz b. Dresden ist der Schädling jedoch in solchen Mengen vorhanden, daß er die Getreidefelder, insbesondere Roggen und Hafer in verheerender Weise befällt. Die Zwergcikade sticht die Blätter und Stengel der ergriffenen Pflanzen an und saugt den Saft aus ihnen, wodurch selbige alsbald gelb werden, verwelken und absterben. Kräftig stehende Saaten leisten erfolgreich Widerstand und finden sich oft unversehrt unmittelbar neben arg verwüsteten Feldern. Das Insekt befällt vorwiegend junge zarte Pflanzen und ist ziemlich träge, indem es seinen Sitz meist nur aufgescheucht verläßt, infolgedessen haben sich die Brutherde bisher verhältnißmäßig lokalisirt erhalten und es ist zu erwarten, daß die fortschreitende Entwickelung der Saaten, namentlich, wenn dieselbe durch eintretenden Regen unterstützt werden sollte, das weitere Umsichgreifen des Schädlings hemmen wird. Trotzdem dürfte die Gefahr nicht ausgeschlossen sein, daß bei dem Fortbestehen günstiger Entwickelungsbedingungen die gegenwärtigen Insektenherde zu bedenklichen Brutstätten für eine nächstjährige Generation werden und damit eine große Kalamität herbeiführen können, wenn nicht rechtzeitig und energisch Vertilgungsmaßregeln ergriffen werden.

— Im großen Saale des Tivoli hatten sich vorgestern Abend die Reformer, wie auch viele Anhänger der Ordnungsparteien überhaupt versammelt, um die Wahlresultate entgegenzunehmen. Tausende von Bürgern aus Dresden und Umgegend wallfahrteten dahin, sodaß die gesammten Räume des großen Etablissements bald überfüllt waren. Es blieb nichts übrig als polizeilich zu sperren, und so mußten Viele sich wieder entfernen, die zum Theil aus den entlegensten Gegenden der benachbarten Wahlkreise herbeigeeilt waren. Im Saale erblickte man Kopf an Kopf die Vertreter des Mittelstandes, Kaufleute und Handwerker, ferner pensionirte Beamte und Offiziere u. s. w. Die Siegesnachrichten liefen rasch von allen Seiten ein und erregten stürmischen Beifall. Unbeschreiblich war der Jubel, als die Endresultate des Neustädter, Großenhainer, Döbelner Wahlkreises bekannt gegeben wurden, den Höhepunkt aber erreichte die Begeisterung, als der Sieg des Kandidaten Herrn Hänichen im heiß umstrittenen Plauenschen Grunde proklamirt werden konnte. Manchem der Anwesenden traten Thränen in die Augen. Herr Hänichen benutzte den feierlichen Moment zu einer zündenden Ansprache, in welcher er sich besonders bei dem Bunde der Landwirthe für die thatkräftige Unterstützung seiner Kandidatur bedankte. Auch Herr Kaufmann Klemm, der neue Abgeordnete für Dresden-Neustadt, war zugegen und ergriff das Wort, um seinen Dank auszusprechen. Herr Zimmermann war nicht anwesend; er telegraphirte jedoch von seinem hessischen Wahlkreise aus, theilte seinen Sieg dort mit und entschuldigte sein Außenbleiben. Nach einem beispiellos heftigen Kampfe fühle er sich völlig erschöpft, sodaß er erst in 2 bis 3 Tagen nach Dresden zurückkehren könne. Als das Wahlresultat von Pirna eintraf, erneuerte sich der Jubel. In später Stunde entfernten sich die Anwesenden, nachdem noch verschiedene Ansprachen gehalten und eine Reihe patriotischer Lieder gesungen worden waren. Die imposante Feier wurde durch keinen Mißton gestört. — Im Trianon spielte sich das Gegenstück ab. Auch dort eilten die Anhänger der rothen Farbe von allen Seiten herbei, um Siege zu feiern und Wahlresultate zu erfahren. Die Nachrichten aus Sachsen waren natürlich nicht dazu angethan, eine freudige Stimmung hervorzurufen, dafür trafen aber sehr bald Siegesbotschaften aus Preußen, insbesondere aus Berlin, Frankfurt a. M. u. s. w. ein, welche eine große Feststimmung hervorriefen. Da, wie man hörte, die Capelle des Trianon sich geweigert hatte, die Marseillaise zu spielen, so war diejenige der Centralhalle (Director Sauer) herbeigerufen worden, welche nunmehr die Marseillaise und sonstige schöne Lieder vortrug und damit eine hochgradige Feststimmung hervorrief. Die anwesenden Genossen und Genossinnen sangen natürlich mit und so brauste es unaufhörlich durch den Saal: „Nicht zählen wir den Feind, nicht die Gefahren all'! Marsch! Marsch! Marsch! Marsch! Und wär's zum Tod! Denn uns're Fahn' ist roth!" Andererseits freilich wirkten Nachrichten, wie die aus dem Plauenschen Grunde und aus Pirna, geradezu niederschmetternd. Die bezüglichen Telegramme wurden mit energischen Pfui-Rufen begrüßt, es kamen auch noch viel drastischere Beweise der Mißachtung gegen die sächsischen Wahlkreise zum Vorschein. Herr Dr. Gradnauer, der die Telegramme zum Theil mit verlas, war in sehr nervöser Stimmung. Als unser Berichterstatter die „Genossen" nach Mitternacht verließ, wurde immer noch lebhaft gejubelt oder — je nachdem — geschimpft. — Von zuständiger Seite erfahren wir schließlich noch, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung nirgends gestört worden ist, auch sind keinerlei Excesse vorgekommen.

— Am Sonnabend Nachmittag veranstaltete das hiesige Pestalozzistift, Jägerstraße 34, im Anstaltsgarten sein diesjähriges Johannis- und Sommerfest. Dasselbe wurde durch die Gegenwart Ihrer Excellenz Frau Staatsminister Dr. Schurig, Vorsitzende des Damen-Komitees, des Herrn Generalleutnant Schurig, Excell., Geh. Regierungsrath Oertel, Frau Heyl geb. Hübler, Frau Schulrath Dietrich, Frau Vicepräsident Schilling, Frln. v. Spanseren, Herrn und Frau Hauptmann Dr. Ackermann, Frau Prof. Dr. Henke, zahlreicher Mitglieder der ständigen Deputation und des Pädagogischen Vereins, sowie zahlreicher Gönner und Freunde der Anstalt ausgezeichnet. Unter den Klängen der von Herrn Kantor Meisel und seinen musikalischen Freunden veranstalteten Festmusik erfolgte ein Aufzug der Zöglinge, welchem sich Gesänge, Deklamationen und eine herzliche Ansprache des Anstaltsdirectors Herrn Seifferth anschloß. Dem von Herrn Anstaltslehrer Lindner geleiteten Turnreigen folgte die Festspeisung der Zöglinge mit Kaffee und Kuchen, worauf die Knaben sich mit Vogelschießen und allerlei Jugendspielen vergnügten. Dank der Wohlthätigkeit vieler edler Gönner der Anstalt konnten die Zöglinge recht reichlich mit Geschenken bedacht werden. Nachdem der Vorsitzende der ständigen Deputation, Herr Direktor Junghanns, nach dem Abendbrote die Zöglinge zum Danke für die Freuden des Tages ermahnt und mit einem Hoch auf das Deutsche Reich und unser Sachsenland geschlossen, wurden bei bengalischer Beleuchtung Turnergruppen gestellt und ein Lampionzug veranstaltet, welcher zu einem leuchtenden A und C sich gestaltete unter dem Gesange der Sachsenhymne. Mit dem Gesange des Liedes: „Willkommen, o seliger Abend" schloß das liebliche Fest. — Das städtische Waisenhaus beging im Garten des Lincke'schen Bades die Feier des diesjährigen Johannisfestes, welche durch die Gegenwart des Stadtraths Kuhn, der Herren Stadtverordneten Gähler und Behrens, des Herrn Pastor Dr. Sturm, sowie zahlreicher Freunde und Gönner der Anstalt ausgezeichnet wurde. An den Festlichkeiten, welche unter Oberleitung des Herrn Waisenhausinspektor Liefers abgehalten wurden, betheiligten sich 51 Anstaltszöglinge und circa 90 in Stadtpflege untergebrachte Kinder. Die Kinder wurden mit Schokolade und Kuchen aufs Beste bewirthet. Hierauf vergnügten sich dieselben unter Leitung von Seminaristen und Kindergärtnerinnen mit allerhand Jugendspielen. Gegen 7 Uhr erfolgte die Vertheilung der Prämien, die aus allerhand nützlichen Gegenständen bestanden. Um halb 8 Uhr begann die Speisung der Kinder mit Bratwurst und Sauerkraut und Bier. Die alte Pferdebahngesellschaft stellte auch diesmal für die in Altstadt untergebrachten Pfleglinge einen Pferdebahnwagen unentgeltlich zur Verfügung, während die Anstaltszöglinge unter Gesang ihr elterliches Heim auf der Radebergerstraße beglückt aufsuchten. — Dasselbe Fest beging auch in ähnlicher Weise die städtische Kinderpfleganstalt, Stiftsstraße 11. Die 62 Pfleglinge (33 Knaben und 29 Mädchen) erhielten reichlich ausgestatteten Mittagstisch, Kaffee und Abendbrot. Der Nachmittag war fröhlichem Sang und Spiel bei ausgesetzten Prämien vorbehalten.

— Zwei Handwerksburschen von auswärts, die hier zugereist waren, machten am Freitag früh im Großen Garten die Bekanntschaft zweier junger Leute von hier. Nachdem man sich gegenseitig etwas kennen gelernt hatte, erzählten die beiden Letzteren, daß sie kürzlich in einer Villa in der Nähe des Waldschlößchens hätten einbrechen wollen, daß sie aber dabei verscheucht worden seien. Sie sprachen nun davon, daß in dieser Villa zweifellos etwas zu holen sei und daß sie deshalb in der nächsten Nacht wieder dahin gehen wollten und forderten die beiden Handwerksburschen auf, sich zu betheiligen. Dann trennte man sich mit dem Versprechen, Abends gegen 7 Uhr am Postplatze wieder zusammenzutreffen. Die Handwerksburschen gingen nach der Polizei und erzählten dort ihr Abenteuer. Als sie sich dann zur verabredeten Zeit nach dem Postplatz begaben, stellten sich auch jene beiden Leute richtig ein und waren eben im Begriff, ihren Einbruchsplan näher darzulegen, als Polizeibeamte in Civil, die sich in der Nähe befanden, hinzukamen und die Beiden verhafteten. In dem Einen derselben erkannte man einen vielbestraften verwegenen Spitzbuben, der auch richtig sein Handwerkszeug, eine Brechstange, in der Rocktasche bei sich führte. Man vermuthet, daß die Beiden neuerdings verschiedene nächtliche Diebstähle verübt haben.

— Die Ziehung der 1. Klasse der 124. Königl. sächs. Landeslotterie findet am 10. und 11. Juli statt.

Pfund's keimfreie Kindermilch. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 79.